

Teil I: Einführung

Wenn die Anlage-Umwelt-Problematik aus wissenschaftlicher Perspektive thematisiert wird, können ganz verschiedene Fragestellungen im Zentrum der Betrachtung stehen. Um an dieser Stelle nur einige Beispiele zu nennen: Können Anlageeinflüsse ausschließlich im Bereich physiologischer Merkmale nachgewiesen werden oder betreffen sie auch das Verhalten – also den Bereich psychischer Merkmale? Sind dabei Anlagefaktoren für die Herausbildung menschlicher Eigenschaften und Verhaltensweisen von größerer Bedeutung als Umweltfaktoren? Gibt es bezüglich kognitiver Leistungen, Intelligenz, Aggression etc. genetische Unterschiede zwischen Individuen? Lassen sich für bestimmte Verhaltensmerkmale Unterschiede zwischen den Geschlechtern nachweisen? Und auf einer übergeordneten Ebene, auf der die Anlage-Umwelt-Kontroverse selbst thematisiert wird, wäre zu fragen: Wie ist die Debatte über Anlage und Umwelt in der Wissenschaft insgesamt und in verschiedenen wissenschaftlichen Teilgebieten bzw. Subdisziplinen verlaufen? Welche Positionen wurden dabei von den Akteuren im Anlage-Umwelt-Streit eingenommen? Wie unterscheiden sich diese Positionen voneinander und wo sind ihre Wurzeln aus historischer Sicht zu verorten?

Dieses Spektrum verschiedener Fragestellungen verdeutlicht, dass die Anlage-Umwelt-Thematik aus gänzlich unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden kann. Eine systematische Einordnung dieser verschiedenen Perspektiven erscheint somit unumgänglich. Wie bereits der Titel dieser Abhandlung andeutet, gibt es nicht *die* Anlage-Umwelt-Debatte an sich, denn ein derartiges Verständnis würde implizieren, dass damit ein thematisch und historisch klar abgrenzbares Phänomen angesprochen würde. Vielmehr wird im Folgenden davon ausgegangen, dass es sich bei den Debatten um Anlage und Umwelt um einen komplexen *Diskurs* handelt, der aus historischer Sicht weiten Teilen der abendländischen Geistesgeschichte zugrunde liegt, unterschiedlichste Themenfelder durchdringt und in Form von Konjunkturzyklen immer wieder an die Oberfläche der gesamtgesellschaftlichen Diskussion dringt. Eine wissenschaftliche Aufarbeitung dieses Anlage-Umwelt-Diskurses erfordert somit zugleich die Berücksichtigung seiner *Systematik* und *Historie*.

Vor diesem Hintergrund soll im ersten Teil dieser Abhandlung eine allgemeine Charakterisierung des Anlage-Umwelt-Diskurses vorgenommen werden, wobei Letzterer als ein historisches und facettenreiches Phänomen aufgefasst wird. In diesem Kontext werden zunächst grundlegende Begrifflichkeiten erläutert, die das Spannungsfeld von Anlage und Umwelt umreißen. Dabei wird diskutiert, inwieweit es sich bei der Anlage-Umwelt-Frage um ein – mitunter längst überwundenes – Scheinproblem handeln könnte. Des Weiteren wird nach der Aktualität des Diskurses über Anlage und Umwelt in der derzeitigen wissenschaftlichen Diskussion gefragt. In diesem Zusammenhang ist außerdem das Feld zu klären, auf dem der Anlage-Umwelt-Streit ausgetragen wird. Mit anderen Worten: Handelt es sich beim Anlage-Umwelt-Diskurs um eine Diskussion, die ausschließlich oder überwiegend im angloamerikanischen Sprachraum geführt wird? Wird die Debatte um Anlage und Umwelt – wie in dieser Abhandlung – als

Diskurs betrachtet, so ist zudem eine begriffliche Konkretisierung dessen hilfreich, das hier als ›Diskurs‹ verstanden wird. Diesbezüglich wird gezeigt, dass mittels einer spezifischen Variante der Diskursanalyse ein begriffliches Instrumentarium abgesteckt werden kann, das eine systematische Erfassung der Anlage-Umwelt-Problematik ermöglicht.

Im Einführungsteil steht somit der systematische Aspekt der Anlage-Umwelt-Diskussion im Vordergrund. Dabei legen die begrifflichen und diskurstheoretischen Vorklärungen zugleich die Grundlagen zum Verständnis der Anlage-Umwelt-Debatte in ihrer Konstituierung als historischem Diskurs. Die Ausführungen münden schließlich in die Vorstellung und Begründung des Ziels dieser Forschungsarbeit sowie die Darlegung des Argumentationsgangs.